

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluss Nr. 3. —

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 Pf., Wohnungs- und Angebote, Stellungs- und Angebote 10 Pf. die Spalte oberer Raum, Kleinanzeigen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegemal folgt 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. r z in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 305.

Elbing, Dienstag

31. Dezember 1889.

41. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel er-suchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements sofort bewirken zu wollen, damit in dem regelmäßigen Empfange des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die „Altpr. Ztg.“ kostet in der Expedition und in den Abholstellen pro Quartal 1,60 Mk. mit Botenlohn 1,90 „ bei allen Postanstalten 2, — mit Briefträgerbestellgeld 2,40 „

Abholstellen der „Altpr. Ztg.“:

Hotel „Zum Kronprinzen“, Königsbergerhofstraße.
Max Krüger, Kaufmann, Hohenzollernstraße.
Ludw. Nachf., Wwa.-Gesch., Neufährterfeld 35.
G. Schmidt, Restauration „Legan“, Fischervorb. 7.
W. H. Krämer, Kaufmann, Reichnamstraße 34—35.
Adolph Anders, Metzgerei, Reichnamstraße 90a.
Rudolph Reich, Königsbergerstraße 11.
Gustav Meyer, Königsbergerstraße 36.

Der Plan der Lotterie behufs Niederlegung der Schloßfreiheit.

Der Kaiser genehmigte und unterzeichnete die Lotterie für die Niederlegung der Schloßfreiheit. Es werden 200,000 Loose à 200 Mk. ausgegeben, erster Klasse 52, zweiter Klasse 20, dritter 20, vierter 36 und fünfter 72 Mark.

In der ersten Klasse sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 Gewinn à 500,000 Mk., 1 à 400,000 Mk., 1 à 300,000 Mk., 1 à 200,000 Mk., 2 à 150,000 Mk., 3 à 100,000 Mk., 4 à 50,000 Mk., 5 à 40,000 Mk., 10 à 30,000 Mk., 12 à 25,000 Mk., 15 à 20,000 Mk., 40 à 10,000 Mk., worauf noch eine große Anzahl von Gewinnen bis hinab zu je 1000 Mk. folgt.

In der zweiten Klasse sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 à 300,000 Mk., 1 à 200,000 Mk., 1 à 100,000 Mk., 2 à 50,000 Mk., 4 à 25,000 Mk., 10 à 20,000 Mk., 20 à 10,000, bis hinab zum Minimum von je 1000 Mk.

In der dritten Klasse sind die Gewinne denen der zweiten Klasse gleich.

In der vierten Klasse sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 à 500,000 Mk., 1 à 400,000 Mk., 1 à 300,000 Mk., 1 à 200,000 Mk., 2 à 100,000 Mk., 4 à 50,000 Mk., 8 à 25,000 Mk., 15 à 20,000 Mk., 40 à 10,000 Mk. n. f. m. bis zum Minimum von 1000 Mk.

In der fünften Klasse sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 à 600,000 Mk., 1 à 500,000 Mk., 1 à 400,000 Mk., 2 à 300,000 Mk., 3 à 200,000 Mk., 4 à 150,000 Mk., 10 à 100,000 Mk., 20 à 25,000 Mk., 40 à 20,000 Mk., 100 à 10,000 Mk. bis hinab zum Minimalgewinn von 500 Mk.

Die Loose werden in der Reichsdruckerei hergestellt, welche dieselben erst dann ausfolgt, wenn vor jeder Ziehung der Betrag der Gewinne bei der Stadthauptkasse in Berlin baar eingezahlt oder in 3½ pCt. preussischen Consol- oder Reichsanleihe hinterlegt ist. Die Ziehungen erfolgen unter Controle der königlichen General-Lotterie-Direction. Im Januar findet die öffentliche Subscription statt. Die Hypotheken der niederzuliegenden Häuser sind gekündigt. Die Acceptation der Grundstücke steht nächstens bevor. Das Consortium besteht aus der Berliner Handelsgesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, der deutschen Bank und den Bankfirmen Wendelsohn und Comp. und Robert Wäschauer und Comp.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 28. Dezember.

— Unser S-Correspondent schreibt uns: Die durch verschiedene Blätter gegangene Nachricht, daß die Reichsregierung mit dem Plane umgehe, ein Kriegsschiff nach Brasilien zu schicken, um die dortigen deutschen Staatsangehörigen zu schützen, wird auf Grund authentischer Informationen für falsch erklärt. Es hätten nicht einmal Erwägungen dieser Art stattgefunden. Gerade an der Küste, wo noch am ehesten die Gefahr zu schätzen seien, herrsche Ruhe. — Der frühere Dirigent der politischen Abteilung des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten von Thiele ist gestorben. — Die Rentanten der Berliner Ortskrankenkassen sind zu einer Vereinigung zusammengetreten, um richtige Entscheidungen und Urtheile, Geschäftserfahrungen p. v. auszutauschen.

— Die Einnahmen der preussischen Staats-einkünfte betragen im November dieses Jahres 72,479,204 Mk. oder mehr 4,740,009 Mk. als im November 1888. Auf den Kilometer betrug die dies-jährige Nohembererinnahme 3035 Mk., gegen 2921 Mk. im November 1888. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende November beliefen sich die Ein-nahmen auf 582,759,710 Mk. und überstiegen damit die Einnahmen aus demselben Zeitraum des Vor-jahres um 45,540,392 Mk. Auf den Kilometer be-rechnet belief sich die Einnahme seit dem Beginn des Etatsjahres auf 24,821 Mk. oder mehr 1319 Mark als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Gegen die Getreidezölle sprach in einer

nationalliberalen Wahlversammlung der nationalliberale Abgeordnete für Königsberg, Bürgermeister Hoffmann. Der Hoffmann redet in Königsberg gegen die Getreidezölle: gleichzeitig ist er an einem Wahlkompromiß betheilig, welches überall in Ostpreußen außerhalb Königsbergs die Nationalliberalen anweist, für Getreidezölle der schlimmsten Art zu stimmen, damit ja kein freisinniger Gegner der hohen Getreidezölle in Ostpreußen gewählt wird.

— Daß in den letzten Jahren die allgemeine Volksbildung in den ehemals polnischen Landes- theilen einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, erweisen die Prozentzahlen der ohne Schulbildung aus Posen, Westpreußen, Ostpreußen und Schlesien eingestellten Rekruten. Während von den im Erfah- jähre 1884—85 Eingestellten weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten in Posen 8,61, in West- preußen 6,52, in Ostpreußen 6,06, und in Schlesien 1,56 Prozent, sind die Verhältniszahlen im Erfah- jähre 1888—89 auf 2,82 in Posen, 3,87 in West- preußen, 3,71 in Ostpreußen und 0,82 Prozent in Schlesien zurückgegangen. Die Verminderung der Analphabeten unter den ausgehobenen Mannschaften beläuft sich in einem jährigen Zeitraum demnach in Posen auf 5,79, in Westpreußen auf 2,65, in Ost- preußen auf 2,35 und in Schlesien auf 0,74 Prozent. Hiernach hat die allgemeine Volksbildung in der Pro- vinz Posen die größten Fortschritte gemacht; West- und Ostpreußen, gegen die Posen noch vor 5 Jahren um fast 2 Prozent zurückstand, sind heute bereits um 1 Prozent überholt.

— Zu Wiederbeginn der Reichstagsession wird mit Bestimmtheit die Ankunft des Reichskanzlers erwartet.

— Die Begnadigung des Dr. Wachler scheint doch mit dem Amnestie-Erlaß Kaiser Friedrichs zu- sammenzuhängen, da durch dieselbe Kabinettsordre vom 27. November 1889 auch der Redakteur der „Pots- damer Nachrichten“ begnadigt worden ist wegen der gegen ihn erkannten Strafe in der von dem früheren sozialdemokratischen Reichstagskandidaten Medailleur Krobme angelegten Privatklage. Der verurtheilte Artikel der „Potsdamer Nachrichten“ war vor dem 31. März 1888 erschienen — daß aber die von Dr. Wachler redigirte Zeitung, welche doch den wahren Sachbestand kennen mußte, den Namen des Kaisers Wilhelm II. glaubte zur Bekämpfung ihrer Zwecke be- nützen zu dürfen, ist jedenfalls bezeichnend.

— Die „National-Zeitung“ berichtet: Der Antrag Huene wegen Befreiung der Theologen von der Wehr- pflicht wurde in zweiter Lesung mit kleiner Mehrheit angenommen, weil das Centrum und die Polen voll- zählig, die übrigen Fraktionen aber nur schwach an- wesend waren; er wird in dritter Lesung hoffentlich fallen oder nur in der Form einer Einschränkung auf die katholischen Theologen (Antrag Delbrück) An- nahme finden. Die Kartellparteien sind einmüthig gegen den Antrag, sie werden bei der dritten Lesung zahlreich anwesend sein.

* Dresden, 28. Dez. Graf Albert Platen zu Hallermund, ehemaliger hannoverscher Minister des Auswärtigen, ist gestern Abend hier gestorben.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Wien, 28. Dez. Wie die „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel meldet, wird die Nachricht der „Times“ von einer beabsichtigten diplo- matischen Aktion der Porte anlässlich der Cotirung der bulgarischen Anleihe an der Wiener Börse als ein erneuter Versuch gewisser Kreise bezeichnet, die vertrauensvollen Beziehungen der Türkei zu den Mächten des Dreieckes zu stören. Die Porte be- trachte die Anleihe und die Cotirung lediglich als innere Angelegenheiten, die zu einer diplomatischen Aktion keinerlei Anlaß bieten.

Prag, 28. Dez. Ueber die gestrige Sitzung des Exekutiv-Comitès der deutsch-böhmischen Abgeordneten ist von der deutschen Parteileitung folgendes Communiqué ausgegeben worden: „Die Regierung hat neuerdings Vorschläge zur Abhaltung einer Konferenz über die deutsch-böhmischen Angelegenheiten gemacht; das Exekutiv-Comité hat die Bescheidung dieser Konferenz beschlossen und zu diesem Zwecke 5 Vertreter ernannt.“

Frankreich. Paris, 28. Dez. Zum Mitglied der Akademie der moralischen und politischen Wissen- schaften wurde heute Albert Sorel gewählt. Dem Akademiker Barthélemy de St. Hilaire sollte heute zum Gedächtniß an seine vor 50 Jahren erfolgte Auf- nahme in das Institut eine Medaille feierlich über- reicht werden. Da jedoch der Jubilar verhindert war, in der heutigen Sitzung anwesend zu sein, so wurde die Feierlichkeit zur nächsten Sitzung verschoben. — Der Minister des Innern, Constans, ist in Toulouse zum Senator gewählt. — Eine offizielle Depesche der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft dementirt die Nachricht, daß die Güter der brasilianischen Kaiser- familie confiscirt seien. Es ist lediglich die in das Budget eingeflossene Dotation gestrichen worden.

Rußland. Petersburg, 28. Dez. Der Mi- nister des Innern hat dem Journal „Zemowestny Wjesnik“ wegen dessen antinationaler Richtung die erste Verwarnung ertheilt. — Als mittelbare Antwort auf das Jammern der russischen Presse über die Grenz- lein der Türkei und den Tod Buschiris veröffentlicht die „Times“ eine drei Spalten lange Geschichte von den Leiden und der Ermordung russischer Verbannter

in Sibirien. Es ist eine von jenen Geschichten, welche die Ausbreitung des Nihilismus als einzigen Hilfs- mittels gegen bestehende grausame Einrichtungen we- nigstens erklären können. Es handelt sich um dreißig Personen, die im vorigen April auf dem sogenannten Verwaltungswege nach Sibirien verschickt wurden, also um Personen, denen kein Verbrechen zur Last gelegt worden, die durch keinen Richterpruch verurtheilt wurden, sondern die einfach aus irgend welchen Grün- den durch den Ortsvorsteher oder die Polizei aus ihrer Heimath entfernt wurden. Sie hatten in 60 Tagen die schreckliche Reise bis Jakutsk zurückgelegt und schickten sich dann zu dem noch schrecklicheren Marsche über das Verthomanst-Gebirge nach Kolyma nahe beim Eismeer an. Da es auf dieser Strecke weder Nahrungsmittel noch Nahrungsmittel gab, so übte man bis jetzt gegen die auf dem Verwaltungswege Verbannten eine gewisse Rücksicht und gestattete ihnen, sich mit den nothwendigsten Bedürfnissen vorher zu versorgen. Der neue Unterstatthalter von Jakutsk aber, Olschkin, ging darauf nicht ein, verbot ihnen mehr als 80 Kg. Gepäck und ließ sie sofort zum Aufbruch antreten, so daß ihnen die Zeit zur Vorbereitung fehlte. Da dies einem Todesurtheil gleich kam, jaßten sie eine Bitt- schrift ab, die sie selbst bei der Provinzialbehörde überreichten. Letztere sah darin eine politische Kund- gebung, ließ ihre Wohnung von 70 Soldaten umgeben und beschließen. Es erfolgte eine fürchterliche Scene. Der Sophia Gurewitsch wurde der Bauch von Bajon- netten aufgeschliffen, sechs andere getödtet und neun verwundet. Ueber die Ueberlebenden ließ Olschkin mit Genehmigung des Statthalters von Ostibirien, eines Bruders des Generals Ignatiew, ein Kriegs- gericht abhalten, welches ihrer drei zum Tod und die übrigen zu langer Zwangshaft verurtheilte. Jene drei wurden gehängt, darunter einer, Verstein, der ver- wundet auf seinem Bette nach dem Galgen befördert wurde. Die Frage ist, ob der Zar davon weiß und was er dazu sagen wird.

Portugal. Lissabon, 28. Dez. Heute fand die feierliche Ausrufung des neuen Königs Don Carlos statt. Die Königin Amalie befindet sich heute besser und wohnte der Ceremonie bei. In feierlichem Zuge, welchen der Herzog von Oporto er- öffnete, begab sich der König und die Königin nach dem Sitzungssaal der Cortes. Hier bestiegen der König und die Königin den Thron, worauf König Don Carlos, indem er die Hand auf das Ewan- gelienbuch legte, den Schwur leistete, die Religion und die Integrität des Königreichs aufrecht zu erhalten, der Verfassung und den Gesetzen treu zu bleiben und für das allgemeine Wohl der Nation sorgen zu wollen. Der Präsident der Cortes proklamirte hierauf Don Carlos I. als König von Portugal, während die An- wesenden in Jubelrufe ausbrachen, auf welche die Hoch- rufe der vor dem Sitzungssaal der Cortes ver- sammelten zahlreichen Menschenmenge antworteten. Der Zug begab sich darauf in die Kirche San Domingo, wo der König bei seinem Eintritt vom Patriarchen em- pfangen wurde. Dem abgehaltenen Ledem wohnten das gesammte diplomatische Corps, die Minister und die offiziellen Persönlichkeiten bei. Nach der Feier be- gab sich der König und die Königin zum Stadt- hause, wo der Präsident des Municipalraths dem Könige die Schlüssel der Stadt überreichte. Der König hielt eine Ansprache, in welcher er den Portu- giesen für die ihm kundgegebene Königstreue dankte. Der Präsident des Municipalraths verkündete der versammelten Volksmenge darauf, daß Don Carlos I. als König von Portugal ausgerufen worden sei. Die Bevölkerung begrüßte die Mittheilung mit langan- haltenden Jubelrufen. Danach bewegte sich der Zug wieder zum Palais von Belem zurück. Morgen findet eine Rede über die Truppen der Garnison statt.

Belgien. Brüssel, 28. Dez. Gester Sozia- listen beschlossen auf Antrag des Sozialistenführers Anseele, die deutschen Sozialisten im Wahlkampfe für die Reichstagswahlen durch Geldsendungen zu unter- stützen. — Die Metallwerte in Charleroi haben Agenten nach Deutschland gesendet, um Kohlen zu jedem Preise anzulassen. — Die Bergleute beschlossen die Fortsetzung des begonnenen Streikes bis zur Bewilligung ihrer Forderungen. Die Zahl der Streikenden beträgt 15,000.

England. London, 28. Dez. Die englische Regierung beschloß, um auf alle Möglichkeiten vor- bereitet zu sein, in nicht zu großer Entfernung von Portugal eine starke Flotte zusammen zu ziehen. Da die Anwesenheit britischer Kriegsschiffe im Tajo der portugiesischen Regierung Verlegenheiten bereiten dürfte, so sollen drei Panzerjäger sich in Gibraltar versammeln und dort den Gang der Ereignisse ab- warten. In Verfolg dieses Beschlusses sind gestern die zum Mittelmeer-Geschwader gehörigen Schlacht- schiffe erster Klasse „Benbow“ und „Colossus“ von Malta nach Gibraltar abgegangen. Zwei andere Kriegsschiffe dürften demnächst folgen. — Das „Reuter'sche Bureau“ erklärt dagegen diese Nachricht für unbegründet, ebenso unbegründet sei das Gerücht von einem Einvernehmen Englands mit den Ver- einigten Staaten von Nordamerika zum Zweck der Ausübung eines Druckes auf Portugal durch eine gemeinsame Flottendemonstration. — Der portugiesische Gesandte Martins d'Antas überreichte Lord Salisbury gestern die Antwort Portugals auf die jüngste Note Englands. Wie es heißt, hätte Portugal einen Auf- schub verlangt, um Erklärungen von Serpa Pinto

einzuholen, und sei dieser Aufschub bewilligt worden. — Serpa Pinto traf in Mozambique ein und tele- graphirte an die Regierung in Lissabon, er habe sich keine feindseligen Handlungen gegen die Engländer zu Schulden kommen lassen, vielmehr ihnen gute Dienste erwiesen, worüber er Dankbriefe besitze. In Matololo- Land herrschen wieder friedliche Zustände. — Sowohl England wie Portugal haben bis jetzt wenig Neigung befunden, den Streifzug eines Schiedsrichters zu unterbreiten oder zum Gegenstand einer Konferenz zu machen. — Laut einer Kabelmeldung aus Zanzibar versuchen Portugal und der Kongo-Staat, dort 1000 Zanzibariten anzulanden; der Sultan verweigert je- doch seine Zustimmung dazu. — Unter den Zanzibar- barten der Stanley'schen Expedition herrscht große Unzufriedenheit, da ihre ganze dreijährige Löhnung von ihren arabischen Herren beansprucht und auch emp- fangen wurde. Der Sultan ist einer der Hauptge- winner bei dieser erbärmlichen Schiebung. — Der Geburtag Gladstone's wird morgen von den Libe- ralen im ganzen Lande auf Versammlungen und Fest- gelagen gefeiert. Der „Revisor der englischen Politik“, wie „Daily News“ den großen Staatsmann nennt, befindet sich im Bollwerk aller seiner geistigen und fast aller seiner körperlichen Eigenschaften; er kann bei gutem Licht ohne Brille lesen, nur sein Gehör ist seit einiger Zeit im Schwanden. Er vollendet sein acht- zehntes Lebensjahr und blickt an diesem Tage auf eine politische Thätigkeit von mehr als 56 Jahren zurück, die, von den ersten Jahren seines parlamentarischen Wirkens abgesehen, ausschließlich dem Dienste der liberalen Partei Englands gewidmet und von großen Erfolgen begleitet war.

Italien. Rom, 28. Dez. Nach einer Meldung des „Capitan Fracassa“ wird der Kronprinz in der ersten Hälfte des Januar eine dreieinhalbmonatliche Reise nach Griechenland und der Türkei antreten und von da aus den weiteren Orient besuchen.

Serbien. Belgrad, 29. Dez. Zwischen der Regierung und den Vertretern der Anglo-Oesterreich- lichen Bank ist gestern ein Uebereinkommen hinsichtlich des Salzmanipolis zu Stande gekommen. Darnach erhält die Letztere insgesammt 5,740,000 Francs und verzichtet auf die 1½ Millionen Francs, die sie als Entschädigung beansprucht hatte. Das Abkommen be- darf noch der Genehmigung durch die Stupschina.

Amerika. New-York, 28. Dez. Aus Barnwell (Südcarolina) eingegangenen Nachrichten zufolge drang in der vergangenen Nacht eine große Anzahl von Weizen, die sich durch Mästen unentgeltlich gemacht hatten, nach Ueberwältigung der Gefängniswächter in das dortige Gefängniß ein, wo 8 wegen Mordes ver- haftete Neger gefangen gehalten wurden, führte die Neger eine kurze Strecke vor die Stadt und schoß sie daselbst nieder. Aus der Stadt und deren Umgegend hatten sich in Folge dessen die Neger in großer An- zahl sammelngedrängt; der Gouverneur war, da Ruhestörungen befürchtet wurden, um die Abfindung von Truppen erucht worden. — Meldungen aus San Salvador besagen, daß im Departement Cuscatlan unter der Führung des Generals Nivas, welchem eine beträchtliche Truppenzahl zu Gebote stehe, ein Auf- stand ausgebrochen sei. Die Regierung hatte 8000 Mann Militär zur Unterdrückung des Aufstandes ab- geschickt.

Kaiserin Theresie von Brasilien †.

Der Telegraph bringt uns die Trauerkunde von dem unerwarteten plötzlichen Ableben der treuen Lebens- und Leidensgefährtin des vom Schicksale so hart geprüften Kaisers Dom Pedro II. von Brasilien. Das Telegramm, welches die betäubende Meldung übermitteln lautet:

„Gente Nachmittags ist in Oporto die Kaiserin Theresie von Brasilien gestorben. Als die Ursache ihres Todes wird ein Herz- leiden angenommen.“

Weiter meldet man telegraphisch: Lissabon, 28. Dez. Der Kaiser von Brasilien befand sich heute in dem Museum der schönen Künste in Oporto, als der brasilianische Konsul herbeieilte und ihm den bedenklichen Zustand der Kaiserin mel- dete. Als der Kaiser in das Hotel zurückkehrte, war die Kaiserin jedoch bereits verstorben. Der Leichnam der Kaiserin wird in der Kirche da Lapa ausgestellt und dann hierher nach Lissabon gebracht werden, wo die Beisetzung in dem Pantheon St. Vincent, der Be- gräbnisstätte der Braganza, erfolgen wird.

Die Verlebene war eine geborene Prinzessin von Bourbon und beider Sizilien. Sie vermählte sich am 4. September 1843 mit Pedro II. Geboren wurde sie am 14. März 1822. Mit treuer Liebe und Auf- opferung stand sie die langen Jahre hindurch in Freud und Leid ihrem kaiserlichen Gatten mit seltener Hin- gebung zur Seite. Sie war eine Wohlthäterin der Armen und geliebt von brasilianischen Volke. Es war ihr leider nicht mehr vergönnt, in jenem Lande ihre Ruhestätte zu finden, in dem schon durch die Macht der Genohtheit ihr Dasein wurzelte und dessen Kaiserin sie sich ein halbes Menschen-Alter hindurch nennen durfte. Inwitten der politischen Wirren und des Zwistes in jenem Reiche, dessen Krone sie noch kürzlich trug, wurde sie ihrem trauern- den Gatten entrisen! Fürwahr der Tod hält graue Musterung noch in den letzten Stunden des alten Jahres!

Philosophen, Philologen etc.

Dr. phil. V. Herrig, Professor an der Kriegs-akademie. — Dr. Wilh. Schott, Prof., Orientalist, Senior der Akademie der Wissenschaften, † 21. 1. — Dr. Heinrich Mey. Bagenstecher, Direktor des naturwissenschaftlichen Museums in Hamburg, † 5. 1. — Prof. Dr. Krüdenberg, an der Universität Jena, † 26. 2. — Dr. Gscheidlen, Professor der Chemie an der Universität Breslau. — Prof. Dr. Paul Du Bois-Reymond, bekannter Mathematiker, † 7. 4. in Freiburg i. Br. — Prof. Dr. Gustav Reichenbach, Direktor des Hamburger botanischen Gartens, † 6. 5. in Hamburg. — Henry William Chandler, Professor des Griechischen an der Universität Oxford, † 16. 5. in Oxford. — Gaston Planté, bedeutender Physiker (Accumulatoren), † 22. 5. in Paris. — Dr. C. Jellen, Naturforscher und Aesthetiker, Professor an der Universität Berlin, † 28. 5. in Berlin. — Eugen Ferd. v. Homeyer, berühmter Ornithologe, † in Stolp in Pommern. — Prof. Dr. Karl Vöttcher, hervorragender Forscher auf dem Gebiete des klassischen Altertums, † 21. 6. — Dr. Robert von Helmholtz, namhafter Physiker, 27 Jahre alt, in Charlottenburg. — Prof. Dr. Ad. Studemund, ordentl. Professor der klassischen Philologie an der Universität Breslau. — Julius Weizsäcker, bekannter Historiker, Professor an der Universität Berlin, † 3. 9. in Rüssingen. — Dr. Gustav v. Hümelin, Geh. Rath, Kanzler der Universität Tübingen. — Prof. Wilhelm v. Siesebrecht, berühmter Geschichtsschreiber und Forscher, † in München. — Prof. Dr. Blomeyer, Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Leipzig, † 17. 11. in Leipzig.

Theologen.

Dr. Heindorf, Präf. des evangel. Consistoriums in Stettin † 20. 2. — Prof. Dr. Gottfried Klüber, Senior der evang. Theologen Würtembergs † 21. 2. — Consistorialrath Prof. Dr. Albrecht Nitsch von der Universität Göttingen, † 20. 3., 67 Jahre alt. — Dr. Johannes Bernhard Brinkmann, Bischof von Münster, † 12. 4. in Münster. — Dr. Michael Baumgarten, früh. ordentl. Prof. der Theologie an der Universität Rostock, 77 Jahre alt, in Rostock. — Generalsuperintendent Dr. theol. Carl Büchel, das älteste Mitglied des preussischen Staatsrathes, † 86 Jahre alt, 15. 8. in Berlin. — Dr. theol. et phil. Theodor Christlieb, Prof. der Theologie an der Universität Bonn, † 16. 8. in Bonn. — Dr. Gustav Carus, Generalsuperintendent der Provinz Silesien, † 18. 8. in Weihenfeld. — Placido Maria Scalfasso, Cardinal der römischen Kirche, † 23. 9. in Subiaco. — Dr. Antonius v. Steichele, Erzbischof von München-Freising, † 10. 10. in Freising. — Coelestin Josef Ganglbauer, Fürst-Erzbischof von Wien und Cardinal, † 14. 12. in Wien.

Mediciner.

Geh. Sanitätsrath Dr. Julius Martin, einer der ältesten Aerzte Berlins, † 19. 1. — Dr. Leopold Wittelschöffer, Gründer der Wiener medicinischen Wochenschrift, † 8. 1. in Wien, 71 Jahre alt. — Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Rasse in Bonn. — Prof. Dr. Gustav von Lauer, Generalstabsarzt der Armee, der langjährige Leibarzt Kaiser Wilhelms I., † 80 Jahre alt, 8. 4. in Berlin. — Dr. Schmelzopf, Arzt der Wisman'schen Colonialtruppe in Ostafrika, † bei Bagamoyo. — Dr. Max Leidesdorf, der berühmte Leiter der Tiranenanstalt, Wien. — R. v. Volkmann, Director der chirurgischen Klinik an der Universität Halle und consultirender Generalarzt der Armee, † in Jena.

Juristen.

Geh. Rath Schneegans, ehem. Generalprocurator am reichsständischen Oberlandesgericht, † 12. 1. in Kreuznach. — Fr. v. Holzendorff, der bekannte Rechtslehrer und juristische Schriftsteller. — Geh. Oberjustizrath Ludwig Bonhoff, Senatspräsident am Berliner Kammergericht, † 24. 2. in Berlin. — Dr. Karl v. Edel, Professor der Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg. — Karl Woldeemar Hüttner, Senatspräsident am Oberlandesgericht in Dresden. — Geh. Justizrath Prof. Dr. Hugo Haackner, Prof. des Staats- und Völkerrechts an der Univerf. Bonn. Landgerichtsrath Hollmann, hervorr. Untersuchungsrichter, † 14. 6. in Berlin. — Reichsgerichtsrath George Meyer, † 13. 7. in Leipzig. — Wilhelm Garmann, Reichsgerichtsrath a. D., † 30. 8. in

Feuilleton.

* Berlin, 29. Dez. 14 Selbstmorde fanden während der Weihnachtstage in Berlin statt. — Der Tempelhofer Mord, der ganz Berlin in Aufregung versetzte, ist mit einer Nothheit sonder gleichen ausgeführt worden. So hat sich ergeben, daß der Mörder nach vollbrachter Mord und mit demselben Messer, mit dem er den Mord vollbrachte, in dem Stalle, wo das Opfer seines Verbrechens lag, mit größter Kaltblütigkeit sein Frühstück verzehrte. — Die Kriegervereine von Berlin und Umgebung planen zur Feier von Kaisers Geburtstag eine großartige Demonstration. Dieselbe wird mit einem „Festgottesdienst“ eingeleitet werden. — Ein Zusammenhang zwischen dem Schornsteinfegergewerbe und der Diplomatie muß wohl vorhanden sein, aber derselbe bleibt dem „Verstand der Verständigen“ verborgen, denn es giebt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. Der große Engländer Shakespeare hat diese Worte gewiß mit Rücksicht auf seine Landsleute der Nachwelt hinterlassen. Zu diesen „Dingen“ gehört beispielsweise der Brauch der Londoner Stadtbehörden, hervorragenden Persönlichkeiten grünes Tuch zu weinkleiden zu schenken, ohne den Schneiderlohn beizufügen; und zu diesen „Dingen“ mag auch der Einfall der englischen Botschaft in Berlin gehören, den Schornsteinfegerlehrlingen einen Christbaum aufzubauen und dieselben mit weitgehender Gastfreundschaft zu bewirtheten. Eine bloße Kaune ist es wohl nicht, welche den kleinen „Schwarzen“ das Fest bereitet, denn schon im vorigen Jahre wurde ihnen in der englischen Botschaft eine festliche Bewirthung zu Theil. Auch eine diplomatische Demonstration zu Gunsten der Schwarzen in Afrika ist nicht geplant, denn die Jungen erscheinen nicht in ihrer Dienstuniform, sondern säuberlich gewaschen im Sonntagstaat. Der Ort der nachträglichen Weihnachtsfeier am Freitag war das Zimmingshaus des Gewerks in der Landsbergerstraße. In der Gartenhalle waren zwei lange Tafeln für die kleinen „Schwarzen“ gedeckt. Die Quartafel war für die Herren der Botschaft und die geladenen Meister bestimmt, hinter der Ehrenafel stand ein mächtiger Christbaum, der in hellem Lichterschmuck prangte. Insgesamt waren 54 Würdigen erschienen, alle „sauber gewaschen“ und zum meist in nahezu eleganter Kleidung. Die Hoffnung, den Botschafter selbst begrüßen zu können, erfüllte sich

Berlin. — Landgerichtsrath Joch, der älteste Berliner Untersuchungsrichter am Berliner Landgericht I.

Dichter, Schriftsteller, Publizisten.

Dr. C. A. Wetterbergh, Nestor der Schwedischen Novellisten, bekannt unter dem Namen „Onkel Adam“, † 31. 1. 85 Jahre. — Antonio Creeba, einer der volksthümlichsten Dichter Spaniens, † 10. 3. in Madrid. — Frau Gisela Grimm, Gattin Hermann Grimms, Tochter Achims und Bettinas v. Arnim, † 4. 4. in Florenz. — Ludovica Hejcsiel, bekannte Schriftstellerin, † 7. 4. in Neustadt am Walde bei Coburg. — Heinrich Birmester, plattdeutscher Schriftsteller, † 10. 4. in Lauenburg. — Karl Wartenburg, Roman- und Bühnenschriftsteller, † 24. 4. in Gera. — Robert Hamerling, der berühmte Dichter, † 13. 7. in Graz. — Prof. Dr. Otto Sieber, Direktor des Gymnasiums in Wolfenbüttel, bekannter Schriftsteller und Dichter, † 25. 7. in Wolfenbüttel. — Prof. Dr. F. A. Maerker, gediegener Litteraturkenner und bekannter Dichter, 84 Jahre alt, † 26. 7. in Berlin. — Dr. phil. Julius Stein, ehem. Chefredakteur der „Breslauer Zig.“, † 76 Jahre alt, 30. 7. in Breslau. — Felix Byat, der bekannte Politiker und Schriftsteller, † 79 Jahre alt, 3. 8. in St. Germain. — Fanny Lewald-Stähr, hervorragende deutsche Schriftstellerin, † 78 Jahre alt, 5. 8. in Dresden. — William Willie Collins, fruchtbarer und beliebter englischer Novellist, † 23. 9. in London. — Marie von Koskowska, Roman- und Novellenschriftstellerin, † Mitte October in Hamburg. — Adolf v. Winterfeld, bekannter humoristischer Schriftsteller, † Anfangs November in Berlin. — Ludwig Anzengruber, der hervorragendste dramatische Dichter deutscher Zunge in Oesterreich.

Komponisten und Musiker.

Karl Davidow, berühmter Violoncell- u. Violenist, † 28. 2. in St. Petersburg. — Alois Hemes, bekannter Componist und Musikchriftsteller, † 8. 6. in Berlin. — Carlotta Patti-Mund, 49 Jahre alt, in Paris. — Juliane Plüsch, geb. Dprabil, einst unter dem Namen Nrovl gefeierte Concertsängerin. — Dr. Hermann Langer, Universitätsmusikdirector a. D., † 8. 9. in Dresden. — Friedrich Wagner, der bekannte ehem. sächsische Militärmusikmeister, † 8. 10. in Dresden. — Julius Wellmann, Musikdirector und Organist am kgl. Domstift in Berlin, † 4. 11. in Berlin. (Schluß folgt.)

Hof und Gesellschaft.

* Berlin, 29. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh 9 Uhr vom Neuen Palais zu Wagen nach Potsdam zur Friedenskirche, um daselbst das heilige Abendmahl zu nehmen. Nach dem Schluß der kirchlichen Feier kehrte das Kaiserpaar sofort zum Neuen Palais zurück und verbrachte alsdann die Tagessunden im engsten Familienkreise. — Am Montag beabsichtigt der Kaiser in der Nähe des Neuen Palais mit einigen geladenen Gästen noch eine Jagd auf Fasanen abzuhalten und darauf am Nachmittage, wie schon angekündigt, mit seiner Gemahlin und den kaiserlichen Prinzen sowie den Damen und Herren der kaiserlichen Umgebung etc. vom Neuen Palais aus zum Winteraufenthalt nach dem königlichen Schlosse in Berlin überzufiedeln. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold sind zu Anfang dieser Woche von Schloß Ottenide bei Potsdam zum Winteraufenthalt nach dem Potsdamer Stadtschlosse übergesiedelt. — Fürst Bismarck wird zum 7. oder 8. Januar bestimmt in Berlin zurückzukehren. Staatssekretär Graf Herbert Bismarck, welcher sich zur Feier des Weihnachtsfestes nach Friedrichsruh begeben hat und dessen Geburtstag am Sonnabend, den 28. d. M., dort gefeiert wird (Graf Herbert wird 40 Jahre alt), kehrt am 30. wieder nach Berlin zurück. — Der Finanzminister v. Scholz ist von seinem Augenleiden soweit wieder hergestellt, daß er im preussischen Landtage seinen Etat wird vertreten können.

Armee und Flotte.

* Berlin, 29. Dez. S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig“ (Flaggschiff des Kreuzergeschwaders), Commandant Capitän zur See Rübendam, mit dem Geschwaderchef Contre-Admiral Deinhard an Bord, ist am 28. Dezember in Port Said eingetroffen. — Die Verfügung, daß die Ulanen- und Dragoner-Regimenter in Zukunft Nummern in den Epaulettes und auf den Achsellappen tragen sollen, ist, wie den

„Samb. Nachr.“ versichert wird, auf die eigene Initiative des Kaisers zurückzuführen.

* Cassel, 28. Dez. Gestern starb hier der General Marschall von Biberstein, welcher im deutsch-französischen Kriege Commandeur des dreihundertachtzigsten Regiments war. — Am Abend des ersten Weihnachtstages ist der Redakteur der „Parole“, des Organs des Deutschen Kriegerbundes, Dr. Johannes Steinbeck, im 44. Lebensjahre in Berlin gestorben. * Rom. Ein Gewehr mit elektrischer Patrone wurde kürzlich dem Kriegsminister vorgelegt. Die Patrone besteht aus einer Kupferhülse, die am Boden ein kleines Loch hat. Das Bleigeschoß, das eine Schwere von 18 Grammen besitzt, ist vorn zugespitzt und der Länge nach durchbohrt. Durch diese beiden Bohrungen laufen Zünddrähte, die sich mit dem Kreise am inneren Hülsenboden vereinigen. Drückt man das Gewehr los, so schnell ein Stahlbolzen in das Loch am Hülsenboden und verbindet die beiden Kupfer- und Zinnpole, worauf das Geschoß mit so großer Schnelligkeit hinausfliegt, daß die Gesamtschußweite 4750 Meter betragen soll. Es ist weder ein Knall zu hören, noch Rauch zu sehen. Der Lauf erlöst sich so wenig trotz der Hebung des Geschosses, daß er bei 600 Schüssen erst um 4 Grad wärmer wird. Er soll sich aber sehr rasch verbleien.

Kirche und Schule.

— Erledigte Schulstellen. Stelle zu Schroz, Kreis Stuhm, evangel. (Meldungen an Kreis Schul-inspector Dr. Zint zu Stuhm.) Neugegründete Stelle zu Gr. Gysje, Kreis Kulm, evangel. (Kreis Schul-inspector Dr. Cunerth zu Kulm.) Neu gegründete Stelle zu Althausen, Kreis Kulm, evangel. (Kreis Schul-inspector Dr. Cunerth zu Kulm.) Neugegründete Stelle zu Kalbus, Kreis Kulm, evangel. (Kreis Schul-inspector Dr. Cunerth zu Kulm.) Stelle zu Gronowo, Kreis Thorn, evangel. (Kreis Schul-inspector Schröder zu Thorn.)

Nachrichten aus den Provinzen.

* Danzig, 29. Dez. Ein Mordprozess gegen ca. 200 Bewohner der Halbinsel Hela wegen Diebstahls und Unterschlagung an der Ladung des auf Hela gestrandeten Dampfers „Glencoe“ soll Ende Februar vor dem Schöffengericht zu Putzig zur Verhandlung kommen.

* Marienwerder, 29. Dez. Der Herr Regierungspräsident hat dem Besitzer Löpke in Wagen für die am 2. November d. J. bewirkte Errettung des Knaben Franz Lubowski und Franz Malecki aus Aufenbeich vom sicheren Tode des Ertrinkens eine Prämie von 30 Mark bewilligt. Auch wird die edle That des Herrn Löpke durch das Amtsblatt belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

* Belpitz, 28. Dez. Gestern Abends veranstaltete der hiesige Kriegerverein eine Weihnachtsbescherung für die Kinder bedürftiger Kameraden. Nachdem bei lichtstrahlendem Weihnachtsbaum einige Weihnachtslieder abgegangen wurden, hielt der Vorsitzende Herr Amtsvorsteher Bista eine angemessene Ansprache an die Kinder und Eltern, nach welcher die Beschenke vertheilt wurden.

* Bützow (Westpr.), 26. Dez. Auf der Försterei Kalfitz waren kürzlich einige Arbeiter bei der Drehschiffmaschine beschäftigt. Hierbei hatte einer der Arbeiter das Unglück, sich die rechte Hand durch die Maschinenwalze dermaßen zu verletzen, daß dieselbe amputirt werden mußte.

* Neuenburg, 29. Dez. Zu dem Morde in der Nähe von Wessel wird weiter berichtet, daß das Mädchen augenscheinlich mit dem seinen Hals und um den Baum geschlungenen Strick erdrosselt worden ist. Man fand die Ermordete in halb knieender Stellung, am unteren Körper entblößt vor und es liegt deshalb die Annahme nahe, daß auch ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Mädchen begangen worden ist. Der Bezirksgendarm König aus Wolfschütz hat noch in der Nacht vom 23. zum 24. einen legitimationlosen Landstreicher im Krüge zu Wessel verhaftet, ob dies aber der Thäter ist, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Eine weitere Verhaftung sollte vorgehen Nachmittag vorgenommen werden.

* Aus der Talsperre, 27. Dez. Die 7 Jahre alte Tochter des Kolonisten K. in Abbau Zwitz, welche am 24. d. Mts. in der Simantenschule daselbst an der Bescherung der Schüler theilnahm und bei den Eltern am heil. Abend nicht wieder eintraf, ist

gestern auf dem sogenannten kleinen Dorfbrüche als Leiche aufgefunden worden. Die in der Schule erhaltenen Beschenke befanden sich noch in der Schürze des verunglückten Kindes, wovon einige Küsse, wie die auf der Erde liegenden Schalen bewiesen, noch dort genossen waren. — Es sprechen Umstände dafür, daß das Kind der elterlichen Wohnung bereits nahe war, die übrigen Kinder aber aus dem Gesichte verlor und durch eine unglückliche Wendung des Körpers den Niedrig nach dem Dorfe wieder antrat. (N. B. M.)

(??) Christburg, 30. Dez. Die Influenza, dieser schlechende unheimliche Gast hat sich auch bei uns eingefunden. Die Krankheit tritt epidemisch auf, hat jedoch bisher jederzeit einen guten Verlauf genommen. — Obwohl die Maul- und Klauenseuche unter Rindvieh und Schweinen, welche hier gar nicht aufgetreten, in der Umgegend bis weit über den Verkehrsreis hinaus bereits seit Monaten als erloschen anzusehen ist, da Erkrankungen nicht mehr vorgekommen und der Viehstand ein sehr gesunder ist, finden die allwöchentlichen Schweinemärkte aber immer noch nicht statt. Den Händlern wird hierdurch weniger Schaden zugefügt, indem dieselben im Lande umherreisen und alle Schweine für billige Preise fortkaufen, während unsern Geschäftsleuten durch die Aufhebung der Märkte sozusagen die Lebensader unterbunden wird. Es wäre nun endlich einmal Zeit, wegen Gestattung der Märkte an geeigneter Stelle vorstellig zu werden.

* Königsberg, 29. Dez. Die planmäßige Tilgung der Kriegsschuld für das Jahr 1889 ist in diesem Monat erfolgt. Es sind nämlich die zur Amortisation bestimmten 135,450 M. in Stücken dieser Anleihe auf dem Kneiphöfischen Rathhause in voriger Woche durch die dazu bestellten Commissarien des Magistrats und der Stadtverordneten durch Feuer vernichtet worden. Die ursprünglich sich auf 5,244,105 M. beziffernde Kriegsschuld beträgt somit Ende 1889 nur noch 1,786,050 M. und wird mit Ende des Jahres 1900 völlig getilgt sein. — Als Jock der Aufschlitzer zeigte sich in vergangener Nacht ein halbwüchsiger Burche, welcher in Gemeinschaft mit einem Kumpen die Passanten der Kneiphöfischen Langgasse belästigte und schließlich seinen Angriff auf eine Dame richtete, welche in Begleitung ihres Dienstmädchens, auf dem Heimwege begriffen, jene Gegen passirte. Als sie in die Boredere Vorstadt gelangt war, stellte sich der Burche plötzlich vor sie hin, zog ein langes, blinkendes Messer unter dem Rock hervor und schrie: „Ich bin Jock der Aufschlitzer!“ Vor Schreck fiel die Dame zur Erde und das Mädchen schrie nach Hilfe. Ein Nachtwächter war nicht in der Nähe, als aber zwei Herren herbeieilten, ergriffen die Strolche die Flucht und wurden anfangs von den Herren verfolgt. Da warf der vermeintliche Jock seine Waffe zur Erde, die von den Herren aufgehoben wurde, und siehe da, sie erwies sich als ein harmloser Holzstiel, mit Silberpapier überklebt. Die ohnmächtige Dame war wiederum zu sich gekommen und konnte ihren Heimweg beruhigt fortsetzen. — Der definitive Schluß der Schifffahrt dürfte bei der anhaltenden Kälte in den nächsten Tagen erfolgen. Schon jetzt ist die Schifffahrt sehr schwierig. Der norwegische Schooner „Triton“, welcher hier vor etwa acht Tagen Getreideladung erhielt und dann mittelst des Bugdampfers „Bravo“ nach See zu gelangen versuchte, lief im Hoff Gefahr, vom Eise zerschritten zu werden, und kehrte deshalb hierher zurück. Das Schiff wird im hiesigen Hafen überwintern. Selbst Dampfschiffe vermögen nur schwer die Fahrt durch's Haff zu bestehen. Nachdem daher die Führer der während der Feiertage in Pillau eingetroffenen Seebämpfer erklärt, daß sie der übermächtig starken Eisdicke wegen nicht hierher fahren würden, sondern in Pillau liegen und laden wollten, erging von dort an die hiesige Steuerbehörde die Requisition um Commandirung von Ausschiffssträfen, die denn auch gestern mit der Bahn nach Pillau abgegangen sind. — Der Eisbrechdampfer ist am ersten Feiertage von hier mit den letzten Dampfern nach Pillau ausgegangen und wird wahrscheinlich nicht zurückkehren. (R. Bl.)

* Memel, 28. Dez. Fünf hiesige junge Leute hatten sich beim Beginn der Weihnachtstage nach Schwarzort begeben, um ihre dort wohnenden Angehörigen zu besuchen. Dieselben haben gestern Schwarzort wieder verlassen, sind aber in Memel, woselbst sie bereits gestern Abend erwartet wurden, bis heute (Sonntag) Abend nicht eingetroffen. — Gestern Nachmittag geriethen beim Schiffschuhlaufen auf der Dange zwei Kinder, ein Mädchen und ein Knabe, in

das Gras, blühen die Blumen und treiben die Bäume Knospen. Dasselbe Frühlingswetter herrscht längs der atlantischen Küste und im Tale des Mississippi. — Die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten im Jahre 1889 zeigt eine weitere Abnahme um etwa hunderttausend und erreicht keine halbe Million; Deutschland stellt mit etwas über hunderttausend das stärkste Contingent.

* Die Königin von Italien hat sich zu Weihnachten Baumkuchen von Cottbus kommen lassen.

* New-York, 29. Dez. In Yagoo-City, Mississippi, ist ein Speicher mit 6000 Ballen Baumwolle abgebrannt. Der Verlust wird auf 350,000 Doll. geschätzt.

* Erfurt, 29. Dez. Heute früh 14 Uhr hat auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Zusammenstoß zweier Güterzüge stattgefunden; zehn Wagen wurden zertrümmert, beide Maschinen schwer beschädigt, der Bremser tödtlich verunndet.

* Aus Thüringen, 27. Dez. Die Leiche des in Eisenach verstorbenen Sanitätsraths Dr. Taschner wurde gestern in Gotha der Feuerbestattung unterzogen, zu welcher der ärztliche Bezirksverein in Eisenach dem entschlafenen Collegen das Geleite gab. * Lempe, 27. Dez. Die hiesige evangelische Gemeinde wurde zum diesjährigen Weihnachtsfeste durch ein hochherziges Geschenk erfreut. Commerzienrath Hermann Hardt überwies derselben 25,000 M. zur Herstellung einer neuen Orgel und einer mit dieser verbundenen Galerie für den Kirchenchor.

* London. Eine Schilddrüse für die Königin Victoria überbringt ein Transportschiff der englischen Marine von der Insel Ascension. Alljährlich wird der Dampfer „Abe“ verwendet, um eine größere Anzahl von Schilddrüsen von jener einsamen Insel nach England zu überbringen. In diesem Jahre nun befindet sich unter der Sendung ein Schilddrüsenkreuz, dessen Alter auf 100 Jahre geschätzt wird und welcher der Königin überreicht werden soll.

* Kottbus, 27. Dez. Ihr 300jähriges Bestehen feiert am 30. d. Mts. die hiesige Rükschner-Zinnung.

* Schlan, 27. Dez. In Rosenhain drangen Diebe in die Kirche. Sie fanden keine Geldbeträge in den Gotteskästen und rissen die Altarbekleidung herab. In der Sakristei wurde ein Schloß erbrochen.

* Petersburg, 25. Dez. Die Regierung hat beschlossen, Personen mosaischen Glaubens nicht mehr als Studierende in die Akademie der Künste aufzunehmen.

leider nicht, dagegen waren der Militärbevollmächtigte, Oberst Ruffel, die Botschaftssekretäre Beauclerc, Esme Howard und der Attaché L. Leck erschienen. Das Menu bestand in Bouillon, Fisch, Braten mit Gemüse und Kompot. Dazu gab es Bier, so viel Jeder trinken wollte. Nach dem Tisch erhob sich Obermeister Fasser, um der durch Verwandtschaft und Freundschaft eng verbundenen Herrscherhäuser Englands und Deutschlands zu gedenken und der Königin von England und dem Kaiser von Deutschland ein donnerndes Hoch auszubringen, in das die „Schwarzen“ jubelnd einstimmten. Dann erhob sich der Lehrling Walter (bei Meister Grabow), um in wohlgezierter Rede den Gastgebern zu danken. „Lassen Sie uns an dieser Stelle geloben, unserem Verufe durch treue Pflichterfüllung zur Verhütung von Feuersgefahr zu dienen, sowie tüchtige und ordentliche Mitglieder des Staats zu werden. Erhebt Euch von den Plätzen und bekräftigt durch ein kräftiges Hoch unsern Wunsch. Gott erhalte und beschütze noch recht lange unsern edlen Wohlthäter.“ Im Namen der Gastgeber nahm Mr. Howard das Wort, um den kleinen ein fröhliches Fest zu wünschen und auf das Gewerk ein Hoch auszubringen. Nach dem Festmahl vertheilten die Herren der Botschaft persönlich die Weihnachtsgaben, die in Schreibzeugen, Albums und dgl. bestanden. Lehrling Lieblich (bei Meister Müller) dankte für die schönen Gaben und brachte der Meisterschaft ein Hoch aus. Dann gab man sich ungezwungen der Festfreude hin.

* Ein Nickel im Kehlopf. Von einem Arzte wird der „D. Medicinal-Zeitung“ Folgendes geschrieben: Ein 27jähriger Hausknecht kam heute in großer Eile zu mir mit vollständig erloschener, heißerer Stimme und gab an, daß vor einer halben Stunde ein 5 oder 10 Pfennigstück ihm in den Hals gekommen wäre, als er im Scherz mehrere Geldstücke in den Mund genommen hatte, um sie einem Mitarbeiter zu verbergen. Er war dabei angeblich heiser geworden und süßte bald heftige Athembeschwerden. Bei seiner Ankunft bat ich ihn dringend, ruhig zu bleiben und leicht ein- und auszuathmen. Nach einigen Versuchen konnte ich das Geldstück (ja sogar die 5) mit dem Kehlopfspiegel sehen; es lag quer und flach auf den Stimmbändern am zugespitzten Theil der Deffnung nach hinten zu. Ich ließ den Arbeiter auf den Untersuchungsstuhl sich legen, dann den Kopf und Kumpf senkrecht nach unten richten, auf die Hände gestützt. In dieser Lage ließ ich ihn vorsichtig

tiefe einathmen und dann heftig ausathmen. Beim zweiten Mal fiel das 5 Pfennigstück auf den Boden. Der Arbeiter, welcher sofort wieder mit lauter Stimme sprechen konnte, stand freudig auf und versprach feierlich, kein Geldstück mehr in den Mund zu nehmen.

* Birmingham. Eine selten vorkommende Streikbewegung ist hier selbst im Gange. Die Kellner legen nämlich dagegen Verwahrung ein, daß Kellnerinnen bei öffentlichen Gastmählern verwannt werden. Sie wollen auch einen Gewerksverein gründen und sind entschlossen zu streiken, falls ihren Beschwerden nicht abgeholfen wird.

* Boulanger's Ehe. Dem „Figaro“ wird aus Rom telegraphirt, daß der Papi die Annullirung der Ehe Boulanger's welche von der verlassenen Gattin des brav' general energisch bekämpft wurde, endgiltig verweigert hat.

* Delsberg (Schweiz). Eine junge Wirthshausmagd versetze einem in demselben Hause dienenden Knecht, der sich unzärtliche Scherze mit ihr erlauben wollte, abwehrend einen so unglücklichen Fußtritt gegen den Leib, daß der Betroffene an den Folgen der dabei erhaltenen inneren Verletzungen starb.

* Die letzte vier-spännige Personepost im Königreich Sachsen, welche zwischen Annaberg und Schwarzenberg verkehrte, wurde auf ihrer letzten Fahrt am Abend des 30. November mit besonderer Feierlichkeit durch die von ihr berührten Städte geleitet.

* Kiel, 27. Dez. Ueber die Weihnachtbescherung der Nord-Östsee-Kanal-Arbeiter berichtet die „Kiel. Z.“: „Auch für die am Nord-Östsee-Kanal beschäftigten und in den Baracken wohnenden Arbeiter ist eine entsprechende Feier veranstaltet worden. Auf den meisten Vaupläzen wurden die Arbeiten am 24. Dezember Mittags eingestellt, und bis zum Tage nach dem Fest ruhten dieselben vollständig. Durch den Staatssekretär des Innern waren für jeden Arbeiter 50 Pfennig angewiesen worden, die Unternehmer hatten größere oder kleinere Summen zur Verfügung gestellt und auch die von den Arbeitern gezahlten Strafgebühren wurden dazu verwendet, kleine Geschenke für die Weihnachtbescherung anzukaufen.“

* Im Norden der Vereinigten Staaten von Amerika herrscht überall außergewöhnlich mildes Wetter. Nirgends ist Frost vorgekommen. Die großen Seen sind völlig frei von Eis und auf dem Oheren See, wo sonst die Schifffahrt im November schließt, fahren die Dampfer nach wie vor. Im Staate Iowa spriekt

eine unterhalb der Eisenbahnbrücke befindliche halb-offene Stelle. Der Knabe wurde in halberstarrtem Zustande zuerst herausgezogen und erholte sich vollständig. Die Rettung des Mädchens verzögerte sich leider, weil dasselbe ohne Kahn nicht zu erreichen war. Die angefertigten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

*** Jüterburg, 29. Dez.** Am letzten Donnerstag erkrankte in Georgenburg der Pferdewärter Abrolat. Derselbe wollte seinen Freunden ein künstlich zeigen, sprang über eine offene Stelle der Jüter, fiel zurück und verschwand unter der Eisdecke.

*** Posen, 27. Dez.** In Gnesen wurde gestern eine 70jährige Handelsfrau ermordet und beraubt. Von Thäter fehlt jede Spur.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

31. Dez.: Bewölkt, trübe, nasskalt, zeitweise feiner Nieselregen oder Schneegraupeln, auf freistehende böige Winde. Vielfach Nebel.

1. Januar: Bewölkt, nasskalt, einige Sonnenblicke, Temperatur kaum verändert, gelinde. Weit verbreitete dicke Nebel.

2. Januar: Bewölkt, feuchte Luft, ziemlich gelinde, weit verbreitete Nebel.

3. Januar: Etwas kälter, windig, wolkig, bedeckt, Niederschläge. Vielfach Nebel.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 30. Dezember.

*** Turnverein.** Seit einer Reihe von Jahren veranstaltet der Turnverein alljährlich in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr einen Weihnachtsabend, der zu einem Theile der Aufführung heiterer Theaterstücke und komischen Vorträgen und zum anderen Theile dem Tanz gewidmet ist. Der diesjährige Weihnachtsabend fand nun am Sonnabend in den Sälen des Gewerbehause statt und verlief bei durchaus fröhlicher Stimmung der Teilnehmer zu allgemeiner Zufriedenheit. Das Programm des ersten Theiles bildete die Soloscene mit Gesang „Der blonde Hugo“, dann ein von einem Mitgliede des Turnvereins verfasstes Weihnachts-Lustspiel „Die Adoptivschwester“, und endlich das vorzügliche Costümcouplet „Der rettende Nachwächter von Anga Requena“, das seine Wirkung nie verlag und auch bei diesem Feste die Glanznummer bildete. In frisch-froh-prommenter Weise wurde dann dem Tange genügend, der die Festgenossen bis zu später Stunde beizammenhielt.

*** Stadtheater.** Obwohl die Zauberposse „Der hübsche Lumpacivagabundus“ oder „Das liebliche Kleeblatt“ von Johann Nepomuk Muffl von Adolf Müller bis auf die Idee, daß die Liebe aus einem liebreichen Strich noch einmal einen vernünftigen Menschen machen kann, nur ein Compositum von allem möglichen Witz ist, tritt bei jeder Aufführung dieser Posse klar zu Tage, daß das Publikum sich, wenn auch unter Kopfschütteln und Murren, doch amüsiert. So auch bei der gestrigen Vorstellung, in der Emil Heuser als Schustergehilfe Anieriem — eine Rolle, in welcher der hier noch im besten Andenken stehende Theaterdirector Schirmer früher große Triumphe feierte — eine ganz vortreffliche Leistung bot, sowohl hinsichtlich seiner Maske als seines Spiels. Der windige Schneidergehilfe Zwirn hatte in Bruno Klein gute Vertretung gefunden, desgleichen der Tischlergeselle Veime in Julius Irwin. Die von den beiden Erstgenannten gelungenen Couplets wurden gut vorgetragen und brachten den Sängern reichen Beifall ein. Die in der Posse weiter beschäftigten Mitglieder des Personals wurden sowohl im Vorspiel wie in der eigentlichen Posse den ihnen zugefallenen Aufgaben gerecht, jedoch die Wiedergabe des Stückes recht flott war und mit mehrfachen Beifallsbezeugungen belohnt wurde. — Fr. Ferenczy theilt uns mit, daß sie am Freitag im Salonvocaler das Lied „Verlassen, Verlassen“ nicht hinter der Scene mitgesungen habe. Wir konnten uns hierbei natürlich nur auf unser Gehör stützen und haben die fragliche Stimme für die des Fr. Ferenczy gehalten.

*** Theaternotiz.** Am Sylvesterabend findet keine Vorstellung statt. Nachmittags 4 Uhr geht aber

*** Remarkt, 27. Dez.** Der Förster Schierland aus Klein-Bogul (Kreis Wohlau) wurde gestern Abend umweil des Forsthauses erschossen aufgefunden. Die vollständige Zertrümmerung der oberen Schädeldecke läßt darauf schließen, daß der tödliche Schuß aus unmittelbarer Nähe abgegeben wurde, auch ist ein Kampfpfeil vorausgegangen, da das blutbefleckte geöffnete Taschenmesser des Erschlagenen bei dem Thäter gefunden wurde. Der Förster hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

*** Ratibor.** Der Herzog von Ratibor hat im Tostler Kreise für 100,000 Mk. ein Grundstück gekauft, auf dem er Schweinezucht in großem Maße zu betreiben beabsichtigt.

*** Odenburg, 25. Dez.** Der wegen Verdachts der Unterschlagung und Urkundenfälschung freibrieflich verfolgte Postassessor Kaul ist in Bunde nahe der holländischen Grenze festgenommen worden.

*** Landsberg a. W., 27. Dez.** In dem Nebbruchdorfer Hofe ist der bisherige Schulze Franke, der seines Amtes entsetzt und vom hiesigen Landgericht bestraft worden ist, weil er bei Vertheilung der Staatsunterstützungen an die Ueberlebenden „für seine Bemühungen und Portoauslagen“ Geldgeschenke angenommen hatte, jetzt zum zweiten Male zum Schulzen gewählt worden.

*** Odeffa.** Eine schreckliche Katastrophe wird gemeldet. Im Batumer Artillerie-Depot ließ ein Soldat aus Unvorsichtigkeit eine Granate zu Boden fallen, die sofort explodirte. Der Soldat selbst wurde von der Granate förmlich in Stücke zerrissen und alle im Depot befindlichen Explosionsstoffe geriethen in Brand. Eine halbe Million Gewehrpatronen explodirten im Laufe einer halben Stunde. Ueber zehntausend Granaten und Bomben entzündeten sich und richteten eine furchtbare Verheerung an. Bisher wurden zwölf Leichen gefunden. Zahlreiche Soldaten und zwei Offiziere werden vermißt.

*** Hamburg, 28. Dez.** Von 18 auf dem Ausstellungsreich Schlittschuh laufenden Kindern sind 3 eingebrochen und ertrunken.

*** Aus Paris** wird berichtet: Der Ingenieur Eiffel hat sich in der Rue Nabeleis ein Wohnhaus für 2 Mill. Fr. gekauft.

*** Breslau.** Nach an hiesige Aristokraten gelangter Meldung erfolgte der Tod des Grafen Karolyi auf folgende Weise: Als der Graf das Jagdschloß verließ, stürzte er zu Boden und brach sich das Genick, worauf der Tod sofort eintrat.

das Weihnachtsmärchen „Prinz Nachtgall“ nochmals in Scene und zwar bei halben Preisen. Nebstbei kann noch jeder Erwachsene fünf Estrade und Sperrstich ein Kind gratis mitbringen. Die Vorstellung, welche kaum 2 Stunden währt, so daß die Kleinen um 6 Uhr schon wieder zu Hause sein können, bietet so viel des Amüsanten und Sehenswerthen, daß man die Kinder recht zahlreich hinführen sollte, um ihnen diese billige Freude zu machen.

*** Der Forst-Inspector Johannes Rehefeld** aus Elbing hat die Assistentenstelle in der Oberförsterei Hartigheide, Regierungsbezirk Posen, erhalten.

*** Personalien beim Militär.** Von Flotow, Oberst-Lieutenant à la suite des Inf. Regts. Nr. 24 und Director der Gewehrfabrik in Danzig, in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik in Spandau, Habrecht, Oberstlieutenant à la suite des 6. rhein. Inf.-Regts. Nr. 68 und Director der Gewehrfabrik in Spandau, in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik in Danzig veretzt; Klopisch, Hauptmann aggreg. dem Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. ostpreuß. Nr. 5) und commandirt zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau, unter Stellung à la suite des gedachten Regiments zum Subdirector der Gewehrfabrik in Spandau ernannt.

*** Personalien.** Der Referendarius Weidmann ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Die durch die Pensionierung des Landrentmeisters Bernert vom 1. Januar 1890 zur Erledigung gelangende Stelle des Landrentmeisters und Rentanten der Regierungs-Hauptkasse in Marienwerder ist von dem Herrn Finanzminister dem bisherigen Rentanten der General-Wittwen-Kasse, Rechnungsrat Haack zu Berlin vom 1. Januar 1890 ab verliehen worden. Dem Kataster-Inspector Rippe zu Marienwerder ist Allerhöchst der Charakter als Steuerath verliehen worden. Der Militär-Intendantur-Referendar Lemmel des 1. Armeeopars ist unter Ueberweisung zu der Intendantur des 9. Armeeopars zum etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessor ernannt. Den Garnison-Bau-Inspectoren Dublanski zu Königsberg und Kleinig zu Graudenz ist der Charakter als Bauath verliehen worden. Der ordentliche Professor Dr. Paul Tschadert ist in gleicher Eigenschaft in die theologische Fakultät der Universität Göttingen veretzt. Dem Regierungsrath Dr. jur. Kühne zu Danzig ist der Nothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen. In der Liste der Rechtsanwältinnen ist gelistet: der Rechtsanwältin, Justizrath Kranz bei dem Landgericht in Tilsit. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Gaaje, Sartorius und Pösga im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg.

*** Ueber das Vagabundenwesen** werden gegenwärtig Erhebungen nach folgenden Richtungen angestellt: 1) wie viele Bettler und Landstreicher eines Polizeibezirks in der Zeit vom 1. Juli d. J. bis 1. Januar d. J. ausgegriffen, 2) wie viele von diesen a. an die Gerichtsbehörden zur Bestrafung ausgeliefert, b. polizeilich bestraft worden sind, und 3) wie viele Personen zu a. und b. dem betreffenden Kreise angehörten und wie viele außerhalb des Kreises heimathsberechtigt waren.

*** „Ich warne, meiner Frau etwas zu borgen.“** Fast täglich findet man in den Zeitungen Injurien, in denen irgend ein unglücklicher Ehemann, der von seiner Frau verlassen ist, einen Jaden warnt, derselben etwas zu borgen, da er für nichts aufkomme. Nun, es mag ja vorkommen, daß Mander, der die Warnung gelesen hat und die betreffende Ehefrau kennt, sich dadurch wirklich abhalten läßt, ihr etwas auf Kredit zu geben. Rechtlich aber sind solche Privatbekanntmachungen — selbst demjenigen gegenüber, der sie nachweislich gelesen hat — insofern bedeutungslos, als sie die Haftung des Mannes für Schulden der Ehefrau, die sich auf den Haushalt beziehen nicht beiseitigen. Hat die Frau trotz der Warnung zu gewöhnlichen Haushaltsgeschäften oder Nothdurften Waaren oder Sachen auf Borg entnommen, so muß der Mann dergleichen Schuld als die seinige anerkennen. Will er sich dagegen wirksam schützen, so muß er die Hilfe des zuständigen Amtsgerichts in Anspruch nehmen, das dann die bezügliche öffentliche Bekanntmachung zur Verhütung künftiger Schulden dieser Art erläßt.

*** Für den deutschen Turnhallen-Baufonds** sind innerhalb der drei Berliner Turngale 6012 Mk. gesammelt worden. 600 Mk. sind an den Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft abgeführt worden; von dem noch vorhandenen Bestande sind 1000 Mk. für die Jubiläumshalle in Freiburg bestimmt, während der Rest des Geldes an den Deutschen Ausschuss mit der Bestimmung überwiesen wurde, denselben zur Auslebung an bedürftige Turnvereine zu verwenden.

*** Postverkehr.** Bei dem hiesigen Postamte sind in der Zeit vom 19. bis 24. Dezember dieses Jahres 5453 Pakete ausgeliefert worden, während die Auslieferung in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nur 5293 Pakete betragen hat. Es ist mithin gegen das Vorjahr eine Vermehrung um 160 Pakete eingetreten.

*** Hauskauf.** Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Vollmeier das am Friedr.-Wilh.-Platz gelegene Haus des Herrn Mühle für 63,000 Mark gekauft.

*** Strafkammer.** Die heutige Strafkammer siel der Weihnachtswoche wegen aus, jedoch soll morgen eine größere Schöffen Sitzung stattfinden.

*** Von der Weichsel.** Bei wechselndem Wasserstande zeigte sich zum Theil lebhaftes Eisreiben. In Polen hat sich das Eis bereits gesetzt und auch in Graudenz ist es in der Nacht zu gefrieren zum Sichen gekommen, nachdem sich unterhalb eine Stopfung gebildet hatte. Der Weichseltrajekt bei Kulm findet seit Sonnabend nur bei Tage für Personen und Fährereien mittels Dampfer und bei Kurzbrack wieder zu Fuß über die Eisdecke statt. Die Posten nach Czernowitz gehen 1/2 Stunde früher ab. Auf der Danziger Weichsel sind die Eisbrecharbeiten wieder aufgenommen worden. Das Grundestreiben herrscht jetzt bei Plehendorf in der ganzen Breite des Stromes.

*** Eisverhältnisse.** Das Jahr 1889 scheint, nachdem es uns als unwillkommene Gabe die Influenza gebracht hat, bemüht zu sein, wenigstens noch bei der Jugend einen angenehmen Eindruck zu hinterlassen, insofern es derselben noch das Vergnügen des Schlittschuhlaufens verschafft hat. Das gestrige schöne Sonntagswetter hatte trotz des etwas unangenehmen Windes eine große Zahl von Schlittschuhläufern auf den Elbingsfluß gelockt, die sich mit Vergnügen dem schönen Eisporr hingaben, zumal die Eisbahn bis Nothebude sehr gut, von dort ab leiber aber mit Schnee bedeckt ist. Die Eisdecke des Elbingsflusses hat übrigens nach den beiden letzten Frosttagen eine solche Stärke erreicht, daß Sonnabend die Nebrungen und Haffamwohner bereits mit Handschlitten ihre Verkaufsartikel zum Markte bringen konnten. Es steht daher zu hoffen, daß am nächsten Markttage bereits größere Fischzufuhren eintreffen, um so mehr, da die Winter-

fischerei auf dem Haffe bereits begonnen hat. Der Drausensee soll noch höchst vorsichtig zu betreten sein, ebenso ist das Durchlaufen unter der Eisenbahnbrücke sehr gefährlich.

*** Influenza.** Täglich, ja fründlich mehren sich hier die Erkrankungsfälle. Die Comptoire der Kaufleute, unser Geberaal, die Büttaus sind theilweise geleert, einzelne Geschäfte vorübergehend sogar geschlossen; es scheint als ob es bis zu einer gezwungenen allgemeinen Arbeits Einstellung kommen sollte. Im Theater zeigt sich der Einfluß der Influenza an dem namentlich in der letzten Comaendvorstellung geringen Besuch. Der heutige Niederstabend muß verschoben werden, da eine große Zahl von Mitgliedern an der Influenza erkrankt ist.

*** Die Kälte** scheint nur von kurzer Dauer gewesen zu sein, da heute nach 2 Tagen, welche uns —10 Grad Reaumur brachten, dieselbe auf —2 Grad Reaumur heruntergegangen ist.

*** Verhaftet.** Heute wurde der neunzehnjährige Tischlergeselle Paul K. von hier verhaftet, der am ersten Weihnachtsfeiertage in einem Neukirch Niederung wohnhaften Onkel einen Geldbetrag von 60 Mark gestohlen hatte. Von dem gestohlenen Gelde hatte er nur noch zwei Mark bei sich.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

*** London, 26. Dez.** Dr. Charles Mackay, Volksliederdichter und Journalist, ist hier im Alter von 75 Jahren gestorben.

*** Budapest, 28. Dez.** Im „Volkstheater“ ist um Mitternacht Feuer ausgebrochen; das Dekorations-Magazin ist eingeschert worden; das Theater selbst schwebte in größter Gefahr, da die nahegelegene Gasleitung beinahe von Feuer ergriffen worden wäre.

*** Dresden, 28. Dez.** Der Musikkritiker Hofrath Karl Band ist an den Folgen der Influenza gestorben. In Greifswald ist am 25. d. M. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Ferdinand Baumstark nach kurzem Krankenlager an einer Lungenentzündung verstorben. Er war bekannt und geschätzt als Lehrer der Staatswissenschaft und hat neben verschiedenen fachwissenschaftlichen Werken auch eine Volksliedersammlung herausgegeben. Er erreichte das Alter von 82 Jahren.

*** München, 29. Dez.** Die Stadt München wird dem Dichter Herrmann Lingg an seinem 70. Geburtstag, dem 22. Januar, das Ehrenbürgerrecht verliehen. Der berühmte russische Kliniker, Prof. Sergei Volkin, ist am 24. d. M. nach längerer Krankheit an den Folgen eines Magenkrebses in Mentone gestorben. Mit dem Chirurgen Pirigow gehörte Volkin zu den wenigen russischen Aerzten, deren Ruf weit über die Grenzen ihres Vaterlandes hinausgedungen ist, und für die russische Medizin hat er eine Schule geschaffen, aus welcher eine große Zahl gediegener, mit allen Fortschritten der modernen Heilkunde vertrauter Aerzte hervorgegangen ist.

Die Influenza.

Die in Berlin im Erlöschen begriffene Influenza-Epidemie scheint schließlich noch einen gefährlichen Charakter angenommen zu haben, denn dieser Tage sind im 28. Polizei-Revier zwei Todesfälle angemeldet worden, bei denen die behandelnden Aerzte „Influenza“ als Todesursache verzeichnet haben.

*** Amsterdam, 27. Dez.** Die Grippe greift auch hierzulande, besonders in Amsterdam, mit ungeheurer Raschheit um sich. In manchen Geschäften steht der größte Theil der Arbeitspulte leer.

*** Wien, 28. Dez.** Erzherzog Karl Ludwig und drei Töchter desselben sind an der Influenza erkrankt.

*** Madrid, 28. Dez.** Die tägliche Sterbeziffer von Madrid hat sich infolge der Influenza verdreifacht. In Barcelona sind 30,000 Personen an dieser Epidemie erkrankt.

*** Paris, 28. Dez.** Die Zahl der Todesfälle betrug vorgestern 393, heute 344; obgleich kalte Witterung eingetreten ist, bemerkt man einstweilen keine Abnahme der Grippe. In allen Verwaltungszweigen wächst die Zahl der Kranken und Gehenden; in mehreren Krankenhäusern kann der Dienst nicht mehr durchgeführt werden. In Lyon mußte das Theater geschlossen werden. Minister Freycinet hatte in Folge einer Unvorsichtigkeit einen Rückfall, konnte dem Ministerrath nicht beiwohnen, muß das Zimmer hüten und darf nicht empfangen.

*** Paris, 21. Dez.** Die Grippe fordert noch immer Opfer. In der letzten Woche hatten wir etwa 200 Todesfälle mehr zu verzeichnen als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Vorgestern starben 312 Personen, während in andern Jahren an dem entsprechenden Tage im Durchschnitt 180—200 starben. Von den Opfern der Grippe verdient Joly, Chefredacteur des Moniteur Universel, erwähnt zu werden. Nach einer allgemeinen Schätzung mag wohl ein Drittel der Pariser Bevölkerung an der Grippe leiden. Auf der Polizeipräfectur, auf der Post und dem Telegraphenamt fehlt mehr als der dritte Theil der Beamten. In Versailles starben drei Soldaten an der Grippe; auch in der Provinz fordert die Krankheit allenthalben Opfer.

*** Bis jenseits des Oceans** ist die Influenza bereits vorgebrungen. Wie ein Telegramm aus New-York meldet, ist diese Epidemie bereits in verschiedenen Theilen der Unionsstaaten aufgetreten. In New-York selbst sind mehrere Hundert Personen davon befallen. Bis jetzt bewahrt die Krankheit einen milden Charakter.

*** Petersburg, 25. Dez.** Der Zar, dessen Unwohlsein bereits gemeldet wurde, leidet, der „Times“ zufolge, an einem zweiten Anfall von Influenza. — Der Minister des Innern und der Verkehrsminister sind noch arbeitsunfähig und ihre Aerzte haben ihnen eine längere Ruhe anempfohlen. Es zeigt sich, derselben Quelle zufolge, noch keine Abnahme der Epidemie, vielmehr sind Rückfälle häufig und in einigen Fällen hat die Krankheit einen tödtlichen Ausgang genommen. Aus dem transkaspischen Gebiete wird gemeldet, daß von den Garnison bildenden Truppen 35 pCt. an der Influenza erkrankt sind. Hier in Petersburg ist der Winter der mildeste und ungesundeste seit einer langen Reihe von Jahren.

*** Odenburg, 26. Dez.** Auch hier tritt jetzt die Influenza epidemisch auf. Die beiden Weihnachtsfeierveranstaltungen von gestern und heute Abend mußten, weil viele Schauspieler von dieser Krankheit ergriffen sind, vorläufig ausfallen.

Telegramme.

Ranzibar, 30. Dez. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus zufolge hat sich das Befinden Emin Paschas wieder gebessert.

Ranzibar, 30. Dez. Nach einer weiteren Meldung desselben Bureaus hat der französische Aviso „Doubet“, der aus dem Gefecht bekannt ist, welches im Jahre 1870 in den Gewässern der Savanna mit dem deutschen Kanonenboot „Meteor“ unter dem damaligen Capitän-Lieutenant Knorr stattfand, an der

Südküste der Insel Ranzibar Schiffbruch gelitten. Ein englischer Kreuzer begiebt sich alsbald zur Hilfeleistung dorthin.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 30. Dezember, 2 Uhr 45 Min. Nachm.		
Börse: Matt.	Cours vom 28.12.	30.12.
3/4 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	100,50	100,20
3/4 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	100,10	100,10
Oesterreichische Goldrente	93,60	94,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	87,—	86,90
Russische Banknoten	219,90	220,30
Oesterreichische Banknoten	172,20	172,—
Deutsche Reichsanleihe	107,30	106,60
4 pCt. preussische Consols	105,90	106,—
Neufeld Metallwaaren	133,90	133,90
6pCt. Rumänier	106,20	106,10

Produkten-Börse.

Cours vom 28.12.	30.12.
Weizen Dezember	200,— 196,—
April-Mai	201,50 200,—
Roggen niedriger	
Dezember	175,20 173,50
April-Mai	178,— 176,50
Petroleum loco	25,50 25,50
Rübsöl Dezember	67,20 65,50
April-Mai	63,60 62,80
Spiritus 70er Dez.-Jan.	31,30 31,30

Königsberg, 28. Dez. (Von Portatius und Große, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.	
Tendenz: Fest.	
Zufuhr: 30,000 Liter.	
Loco contingentirt	48,50 A. Geld.
Loco nicht contingentirt	29,00 "
Dezember contingentirt	48,25 " Brief.
Dezember nicht contingentirt	29,00 "

Königsberger Productenbörse.

	27. Dez. R.-M.	28. Dez. R.-M.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	181,00	180,50	ruhig.
Roggen, 120 Pfd.	159,00	158,50	do.
Gerste, 107/8 Pfd.	134,50	134,50	unverändert.
Safer, feiner	149,50	149,50	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,50	140,50	do.

Danzig, den 28. Dezember.

Weizen: Unver. 150 Zonnen. Für dünn und hellfarb. inländ. 182—183 A. hellb. inländ. 186—190 A. hochb. und glatt inländ. 189—190 A. Termin Dez.-Jan. 120 Pfd. zum Transit 140,00 A., April-Mai 126 Pfd. zum Transit 144,50 A.

Roggen: Unver. Inländ. 165—166 A. russ. oder poln. zum Transit 112—113 A. Termin Dezember 120 Pfd. zum Transit 112,00 A., per April-Mai 120 Pfd. zum Transit 118,50 A.

Gerste: Loco große inländisch 130 A. Gerste: Loco kleine inländisch 136 A. Safer: Loco inl. 152 A. Erbsen: Loco inl. 145 A.

Spiritusmarkt.

Stettin, 28. Dez. Loco ohne Faß mit 50 A. Consumsteuer 50,20, loco mit 70 A. Consumsteuer 30,80 A., pro Dezember 30,40 A., pro April-Mai 31,70.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 28. Dez. Kornzucker excl. 92 % Rendem. 16,00. Kornzucker excl. 88 % Rendem. 15,25. Kornzucker excl. 75 % Rendem. 12,30. — Still, wenig Geschäft. Gem. Raffinade mit Faß 23,00. Weiss 1. mit Faß 25,25. Tendenz: Ruhig.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 28. Dez. Der Postdampfer „Cyclop“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat von New-York kommend, heute Mittag 1 Uhr Lizard passiert.

Hamburg, 28. Dez. Der Postdampfer „Colonia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Bestindien kommend, heute in Havre eingetroffen.

Butter-Bericht

Die wenigen Geschäftstage dieser Woche verliefen in einer sehr lustigen, gebräuterten Stimmung. Der Consum ist sehr schwach und von einem Festgeschäft war wenig zu merken.

Die ankommenden Zufuhren räumten sich nicht, sondern mußten vielfach zu Lager genommen werden. Preise gingen 3 A. zurück und werden vielleicht weiter zurückgehen.

Antliche Notirungen

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Commission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Die folgende Verkaufs-Preise nach Usance.

Soß u. Offenheits-Butter Ia. p. 50 Ko.	A 110—114
IIa.	106—109
IIIa.	—
Abfallende	95—100
Landbutter: Preussische	85—90
Bayrische	85—90
Pommersche	85—90
Polnische	85—96
Bayrische Semm-	—
Bayrische Land-	75—80
Schlesische	85—90
Galizische	68—72
Margarine	45—75

Tendenz: Bei stillem Geschäft und größeren Zufuhren konnten sich Preise nicht behaupten.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 30. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.		
	29	
Sehr trocken	9	
Beständig	6	
Schön Wetter	3	
Veränderlich	28	
Regen und Wind	9	
Viel Regen	6	
Sturm	3	

Wind: NO. —2 Gr. Kälte.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kolingasse 4.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sylvesterabend, 31. Dezember.
St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
 Herr Kaplan Bissenreuter.
Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Vachner.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Niebes.
 Wieder: Nr. 40. — Nr. 48.
St. Annen-Kirche.
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
Heil. Leichnam-Kirche.
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-
 becker.
 Sylvester-Abendgottesdienst.
Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.
 Abends 8 Uhr: Jahreschluss.

Am Neujahrstage, 1. Januar 1890.
St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
 Herr Kaplan Lehmann.
Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent Benz.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Vachner.
Heil. Geist-Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Nahn.
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Niebes.
St. Annen-Kirche.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichtandacht.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Becker.
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
Heil. Leichnam-Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-
 becker.
 Beichte 9 1/2 Uhr.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.
Reformirte Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Maywald.
Memnoniten-Gemeinde.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Garber.
Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.
 Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 1/2 Uhr.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 30. Dezember 1889.
Geburten: Arbeiter Anton Peter
 1 T. — Portier Hermann Grünhagen
 1 T. — Tischler Franz Schmidt 1 T.
 — Schlosser Johann Gerlach 1 S. —
 Drohschneidner Ferdinand Werner 1 T.
 — Bahnarbeiter Friedrich Hahn
 1 T. — Arbeiter Friedrich Augustin
 1 S. — Former Eduard Rosanowsky
 1 S. — Schuhmacher Albert Groß
 1 T. — Eisendreher Carl Westermann
 1 S. — Schmiech Ferdinand Zimmer-
 mann 1 S. — Arbeiter Heinrich Woll-
 mann 1 T. — Tischler Friedrich Frieze
 1 S.

Sterbefälle: Arbeiterwitwe Eliza-
 beth Schmidt geb. Tichel 73 J. — Ar-
 beiter August Hill 1 J. — Arbeiter-
 wittwe Wilhelmine Krause geb. Müller
 67 J. — Arbeiter Gottfried Jordan 1
 5 1/2 J. — Fabrikarbeiter Rich. Kiemke
 S. 3 1/2 J. — Schlosser August Janzen
 S. 3 J. — Schneiderin Natalie Kuhn
 42 J.

(Statt jeder besonderen Meldung.)
 Durch die Geburt einer Tochter
 wurden hoch erfreut
 Jerusalem, 28. Dezbr. 1889.
Ernst Kindt und Frau,
 Marie, geb. Schilling.

Stadttheater in Elbing.
 Dienstag, den 31. Dezember 1889,
Nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung
(Halbe Preise).
Prinz Nachtigall.
 Zaubermärchen in 6 Bildern von
 Zimmermann.
 Für Estrade und Sperrsitze
 kann jeder Erwachsene ein Kind gratis
 mitbringen.

Liedertafel.
 Die auf heute (den 30. h.) be-
 stimmte Versammlung findet, wegen
 Erkrankung mehrerer Mitglieder,
 nicht statt.
 Der Vorstand der Liedertafel.

Bürger-Resource.
Mittwoch, den 1. Januar 1890:
Nachmittags Concert.
 Anfang 4 Uhr.
 Der Vorstand.

Bekanntmachung.
 Zufolge Verfügung vom 21. De-
 zember 1889 ist an demselben Tage die
 Firma **Ferd. Freundstück,**
 Nr. 42 des Firmen-Registers, gelöscht.
 Elbing, den 21. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht.

Dankfagung.

Für die uns in diesem Jahre so
 reichlich zugeflossenen **Gaben zur**
Weihnachts-Bescherung armer
Kinder sprechen wir hiedurch allen
 gütigen Gebern unsern, wie auch im
 Namen der beschenkten Kinder den herz-
 lichsten Dank aus.
Westpr. Provinzial-Fachverein.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
 Die auf die Führung des Handels-,
 Genossenschafts-, Schiffs-, Zeichen- und
 Muster-Registers sich beziehenden Ge-
 schäfte werden für das Jahr 1890 von
 dem Amtsgerichtsrath **Dyck** unter
 Mitwirkung des Ersten Gerichtsschrei-
 bers, Sekretär **Groll** bearbeitet werden.
 Sämtliche Eintragungen in die
 Register werden durch den Deutschen
 Reichs- und Königl. Preussischen Staats-
 anzeiger, die Eintragungen in die Han-
 dels- und Genossenschafts-Register außer-
 dem durch die Elbinger Zeitung und die
 Elbinger Anzeigen, sowie durch die Alt-
 preussische Zeitung bekannt gemacht. Bei
 kleineren Genossenschaften erfolgt die
 Bekanntmachung durch die Altpreussische
 Zeitung nicht.
 Elbing, den 21. Dezember 1889.
Königliches Amts-Gericht.
Dyck.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 2. Januar 1890.
 sollen aus den Schutzbezirken **Kraus**
 und **Eggertswüsten** etwa folgende
 Hölzer öffentlich meistbietend verkauft
 werden

a. aus Kraus:	
12 Stück Kiefern-Nußholz,	
265 R.-Mtr. Klobenholz,	
15 " Knüppelholz,	
20 " Reifig I,	
58,5 " III	
b. aus Eggertswüsten:	
20 Stück Eichen- u. Birken-Nußholz,	
60 " Kiefern-Nußholz,	
200 R.-Mtr. Klobenholz,	
80 " Knüppelholz,	
6,5 " Reifig I,	
350 " III	

Verammlung der Käufer Morgens
 10 Uhr im Gerichtstrage.
 Elbing, den 24. Dezember 1889.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Montag, 6. Januar 1890,
 sollen aus den Schutzbezirken **Buch-**
walde und **Reichenbach** folgende
 Hölzer öffentlich meistbietend verkauft
 werden und zwar:

a. aus Buchwalde:	
606 R.-Mtr. Bu., Bi., Erl., Kief.,	
	Kloben,
87 " " " " " " " "	Kief.,
	Knüppel,
8,5 " Erlentubben,	
899 " Bu., Bi., Erl., Kief.,	
	Reifig II. und III. Klasse,
7 Stück weißbuchen Nußholz,	
8 " Birken,	
6 " Eichen- u. Birken-Deichseln,	

außerdem Klobenholz de 1889 nach
 Vorrath und Bedarf;
b. aus Reichenbach:
 202 Stück Nadelnußhölzer,
 6 dopp. und 2 einf. Dachlatten,
 68,5 R.-Mtr. Nadel-Klobenholz,
 11,5 " Knüppel,
 509 " Stubben,
 559 " Reifig III. Klasse.
 Verammlung der Käufer Morgens
 10 Uhr im Gasthause zu Reichenbach.
 Elbing, den 27. Dezember 1889.
Der Magistrat.

Mark 500
 zahle ich demjenigen Lungenleidenden,
 welcher nicht **sichere** Hilfe durch den
 Gebrauch meiner **weltberühmten**
American coughing cure
 findet. Husten u. Auswurf hören nach
wenigen Tagen schon auf. Tausen-
 den wurde damit bereits geholfen. Ca-
 tarth, Heiserkeit, Verschleimung u. Kraxen
 im Halse u. c. hebt es **sofort** auf.
 Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Fl.
 M. 6 — per Nachnahme oder gegen
 vorherige Einsendung des Betrages.
 Unbemittelte erhalten gegen Be-
 scheinigung der Ortsbehörde oder eines
 Pfarrers von mir Hilfe gratis.
Central-Depot, Berlin Osten 27.
H. Graudenz.

Agenten und Provisions-
reisende
 für den Verkauf von **dt. Sect** und
Süßwein gesucht. Off. sub **R. M.**
54 befördert die Exped. d. Ztg.

● Königl. Preuss. Staats-Lotterie. ●
 Zur Hauptziehung vom **14. Januar bis 1. Febr. 1890**
incl., in welcher folgende Hauptgewinne gezogen werden: 1 zu 600,000,
 2 zu 300,000, 2 zu 150,000, 2 zu 100,000, 2 zu 75,000, 2 zu 50,000,
 2 zu 40,000, 10 zu 30,000, 25 zu 15,000, 50 zu 10,000, 100 zu 5,000,
 1050 zu 3000 u. c. empfehle ich Antheile von in meinem Besitz befindl.
 Orig.-Loosen: 1/4 M. 55, 1/8 M. 27,50, 1/16 M. 14, 1/32 M. 7,50, 1/64
 M. 4. (Listen 40 Pf.)
Rob. Th. Schröder, Stettin (Bankgeschäft, errichtet 1870).

Wöchentlich erhalte ich jetzt bis 10 Waggon
Ia. Nusskohlen
 und empfehle solche zu bedeutend ermäßigten Preisen.
F. Koenig Nachflg. (Bruno Sieg.)

Der Fall Clémenceau.
 Dieses nach dem gleichnamigen Roman von **Alexandre**
Dumas bearbeitete Drama hat in Berlin allein weit über **100** Auf-
 führungen erlebt.
„Das Kleine Journal“
 hat durch Uebereinkommen mit dem Autor das **alleinige** Recht auf
 Veröffentlichung des Original-Romans erworben.
Der Fall Clémenceau
 erscheint im „**Kleinen Journal**“ von Weihnachten ab und er-
 halten die zum 1. Januar neu hinzutretenden Abonnenten den Anfang
 des Romans **gratis** nachgeliefert.
 Das „**Kleine Journal**“ erscheint **täglich**, auch **Montags**.
 Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal **3 Mark**.
 Die Expedition des „**Kleinen Journal**“,
Berlin SW., Jerusalemstraße 53/54.

Influenza-Bitter,
 bestbewährtes Mittel gegen die Grippe, (worüber An-
 erkennung von allen Seiten mir zu Theil geworden) zu haben bei
Krieger, Junferstr. 24/25.
 Dasselbst **Punsch-Royal** nach **Jücker**-Danzig in
 allen Füllungen.

Unter Allerhöchstem Protectorate
 Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
S. Marienburger
Geld-Lotterie.



Zur Verloofung gelangen
ausschließlich baare Geldgewinne,
sofort zahlbar
 in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

1 Gew. à M. 90000	
1 " " " 30000	
1 " " " 15000	
2 " " " 6000	
5 " " " 3000	

12 Gew. à 1500 = M. 18000	1000 Gew. à 60 = M. 60000
50 " " 600 = " 30000	1000 " " 30 = " 30000
100 " " 300 = " 30000	1000 " " 15 = " 15000
200 " " 150 = " 30000	

Nur baare Geldgewinne!
Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.
Loose à 3 Mark
 (auswärts 10 Pf. Porto)
 sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Volks-Zeitung.
Organ für Jedermann aus dem Volke.

Wöchentliche Gratis-Beilage: **Illustriertes Sonntagsblatt.**
 Die „**Volks-Zeitung**“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.
 Die „**Volks-Zeitung**“ zeichnet sich durch zuverlässige und schnelle Bericht-
 erstattung über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens aus,
 sie enthält einen **reichhaltigen Handelszettel** mit ausführlichem Courszettel,
 unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft und bringt
 im Feuilleton **Romane** und **Novellen** der beliebtesten Autoren, unterhal-
 tende und belehrende Artikel; ihr **reicher Inhalt** entspricht allen Anforderungen,
 die an eine größere Zeitung gestellt werden können.
 Die Gratis-Beilage „**Illustriertes Sonntagsblatt**“ stellt sich den größeren
 illustrierten Zeitchriften ebenbürtig an die Seite.
 Der äußerst spannende **Original-Roman**
„Der Fürst“ von Rudolf Elcho
 gelangt im nächsten Quartal im Feuilleton der „**Volks-Zeitung**“ zum Abdruck.
Probe-Nummern senden wir auf Verlangen gratis und franco.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von 4 M. 50 Pf. pro
 Quartal entgegen.
 Expedition der „**Volks-Zeitung**“,
Berlin W., Bülowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Vom 1. Januar 1890
 ab befindet sich mein
Bureau
Lange Sinterstr.
Nr. 22.
Diegner,
Rechtsanwalt.

Auction
 von ca. **3066** Fässern amerik.
Petroleum (Standard white)
 im städtischen Del-Magazin
 zu **Königsberg i. Pr.** am **6.**
Januar 1890, Vormittags
10 Uhr.
 Aus der havarirten Ladung per
 „**Hebe**“ sollen im städtischen
 Del-Magazin zu **Königsberg**
 i. Pr. für Rechnung, wen es angeht,
 in öffentlicher Auktion verkauft werden:
 circa **2610** äußerlich beschä-
 digte Fässer amerik. Pe-
 troleum (Standard white) Marke
 Atlantic, deren Inhalt, soweit die
 Untersuchung mit einer gläsernen
 Stechröhre möglich war, ohne Bei-
 mischung von Wasser befunden ist,
 und
 circa **456** Fässer Petroleum,
 deren Inhalt mehr oder weniger
 Wasser enthält.
 Die Auktion beginnt
Montag, den 6. Januar 1890,
Vormittags 10 Uhr.
 Der Verkauf erfolgt in größeren
 und kleineren Partien bis zu 5 Faß
 herab meistbietend gegen Baarzahlung.
Fr. Otto Thiel,
 vereidigter Börsemakler.

Pianos, leichteste Anschaffung.
 Es liefert bedeutende Fabrik prach-
 vollste **Dittrich'sche Pianos** und
Flügel v. M. 200, 300, 400 bis 1000
 zu billigsten Preisen u. fl. monatl. oder
 vierteljährl. Ratenzahlung. Keelles Ge-
 schäft, in allen Welttheilen beliebt, u. von
 den höchsten Herrschaften u. Componisten
 bestens empfohlen. Größte Coulanz.
M. Dittrich, Berlin SW.,
 Markgrafenstraße 3. Begründet 1869.

Kur- u. Kinder-
Milch
 ist jetzt täglich in der **Meierei Neuf.**
Mühlendamm und bei **Hrn. Adolf**
Kellner Nachflg. in plombirten
 Flaschen zu bekannten Preisen zu haben;
 frei ins Haus gesandt ist die Flasche
 2 Pf. theurer. **H. Schroeter.**

Brustleiden
 jed. auch schwerst. Art, könn. noch radikal
 geheilt werden, wenn man sich vorurtheilsfrei
 m. Leidensbesch. an P. Weidhaas, Dresden,
 wendet. Die am eign. Körper erprobte, behörrl.
 geprüfte Kur wird von Autoritäten empfohlen.

Kernfette kostbare Gänse
 sind Dienstag früh zu haben, ebenso
Gänseblut Gr. Hommelstr. 6.

Hafen und **Riehe** empfiehlt
Redantz, Wasserstr. 36.
3000—8000 Mark
 werden auf Hypothek gebraucht. Aus-
 kunft:
A. Holdstein,
Lange Sinterstr. Nr. 2.

1800 Mark
 zu 4 pCt. per sofort auf ein städt. Ge-
 schäftshaus zur 1. Stelle, pupill. sicher,
 gesucht. Selbstdarleher bitte Offerten
 unter „**1800**“ in der Exped. d. Ztg.
 abzugeben.
 Ein nüchtern arbeitssamer

Maschinist,
 gelernter Schlosser, der gute Zeugnisse
 aufzuweisen hat, findet Beschäftigung
 bei der
Brauerei Englisch-Brunnen.
Lange Sinterstraße Nr. 22
 ist ein
trockener Keller
 zu vermieten.

Briefkasten der Expedition.
 Alter Abonnent, Pr. Holland. Auf
 die Nummern 157,977, 309,630 und
 157,993 sind keine Gewinne gefallen.